

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 50 (1995)
Heft: 3

Rubrik: Leserreise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

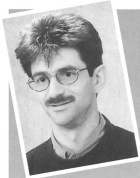
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AVG Aktuell

Anbau- und Beratungsteam mit neuem Gesicht

Seit Anfang März findet man im Beratungsteam, nebst den langjährigen und «bärtigen» Martin Lichtenhahn und Hans-Ruedi Schmutz ein weiteres (aber barloses) Gesicht. Um Euch weiteres Rätselraten um seine Person zu ersparen, geben wir ihm Gelegenheit, sich selbst vorzustellen.

«Liebe Produzenten, ich, Hans-Ruedi Blaser, bin 33 Jahre jung, noch/wie-der ledig und flitze in der Freizeit gerne mit dem Velo durch schöne Landschaften. Beruflich habe ich mich seit dem Schulaustritt immer mit Gemüsebau beschäftigt.»

Aufgewachsen auf einem Bauernhof im Kanton Freiburg absolvierte ich eine Lehre als Gemüseegärtner. Während den folgenden drei Praxisjahren im In- und Ausland konnte ich meine Kenntnisse vertiefen. Die anschließende Ausbildung zum Ing. HTL Gartenbau in Wädenswil eröffnete mir für meine beruflichen Tätigkeiten neue Möglichkeiten: In einem genossenschaftlichen Gemüsehandelsbetrieb der Ostschweiz erledigte ich die Anbaukoordination für Frisch- wie Lagergemüse sowie den Handel mit landw. Hilfsstoffen, Gemüsesämereien usw. Immer viel «bürokratische» Administration war auf der Kantonalen Zentralstelle für Gemüsebau des Kantons Freiburg zu erledigen, welche ich vor dem jetzigen Stellenantritt leitete. Ich erhielt dort auch viel Einblick in die Tätigkeit von Behörden und Verbandsgruppen.

In unserer Genossenschaft werde ich die Bereiche Verarbeitungsgemüse und Kartoffeln betreuen und auch für allgemeine Gemüseberatung zur Verfügung stehen. Mein Namensvetter Hans-Ruedi Schmutz wird sich künftig, mit einem verringertem Pensum, vermehrt auf den Obstbau konzentrieren.

Um meine Kenntnisse im biologischen Landbau zu erweitern hoffe ich, in der Anfangszeit auf Eure Erfahrung zurückgreifen zu können. Ich sehe im rationell geführten Feldgemüsebau gute Einkommensmöglichkeiten für viele ackerbaubetonte und gemischte Betriebe (auch mit eher stagnierenden Preisperspektiven). Andererseits kann die verstärkte Nachfrage von Frischmarkt- und Verarbeitungsbetrieben nach Karotten und weiteren «Grobgemüsen» am ehesten durch eben-diesen Anbau gedeckt werden.

Soweit es die täglichen Verpflichtungen zulassen, werde ich versuchen, ein Schwergewicht meiner Tätigkeit der Förderung dieses Anbaus zu widmen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und hoffe mit Euch auf eine möglichst reibungslose Kampagne und auf ein ertragreiches „gfreuts“ Jahr.»

LESERREISE

Studienreise 1995

Vom flachen Land zur Meerjungfrau

Noch vor 20 Jahren war organisch-biologischer Landbau eine fast rein schweizerische Angelegenheit. Ende der sechziger und anfangs der siebziger Jahre begann jedoch die Entwicklungsarbeit von Hans und Maria Müller und Hans Peter Rusch Kreise zu ziehen. In Süddeutschland entstand die Fördergemeinschaft organisch-biologischer Landbau e.V., die sich in kurzer Zeit zum mit Abstand grössten Zusammenschluss von Bio-bauern entwickelt hat. Heute nennt sich der Verband Bioland und ist auf dem ganzen Bundesgebiet aktiv.

Am Anfang herrschte in Deutschland wie in der Schweiz die Meinung vor, biologischer Landbau eigne sich vor allem für kleinere Betriebe im Futterbaubereich. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass mehr und mehr auch grossflächige Ackerbaubetriebe im biologischen Anbau ihre Zukunft sehen.

Auf unserer Reise besuchen wir Betriebe in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Dänemark. Dabei werden wir Gelegenheit haben, mit den Bauern ins Gespräch zu kommen und wir werden auch ihr soziales und kulturelles Umfeld kennenlernen.

Reiseprogramm

Montag, 19. Juni
Fahrt ab Basel SBB über Frankfurt nach Hannover. Abfahrt in Basel ca. 9 Uhr (Genauere Abfahrtszeit erst nach dem Fahrplanwechsel bekannt). Ankunft in Hannover ca. 15 Uhr. Zimmerbezug in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Ahlem. Abends Besichtigung der Herrenhäuser Gärten und der Stadtmodelle im Rathaus.

Dienstag, 20. Juni
Fahrt mit Bus nach Schmölau. Besuch des Betriebes von Ralf Gertz (Milchvieh und Kartoffeln). Mittagessen in Celle. Fahrt durch die Lüneburger Heide nach Bergen-Belsen (ehemaliges KZ). Rückkehr nach Hannover.

Mittwoch, 21. Juni
Besichtigung der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Ahlem (Prof. Hans Christoph Scharpf). Anschliessend Besuch des Biobetriebes von Friedrich Maage in Ronnenberg-Behte mit Selbstvermarktung auf dem Hof. Nach dem Mittagessen Weiterfahrt per Bahn über Hamburg nach Husum. Von dort mit Bus und Fähre auf die Insel Pellworm. Übernachtung im Apparthof Godewind.

Donnerstag, 22. Juni
Besichtigung von Umstellbetrieben auf Pellworm. Wanderung im Wattenmeer. Erleben von Ebbe und Flut. Am Abend Treffen mit der Bioland-Regionalgruppe Nordfriesland.

Freitag, 23. Juni
Weiterfahrt über Husum-Niebill nach Tinslev (DK). Besichtigung einer Bio-Molkerei, anschliessend Besuch auf einem Biohof bei Jeising. Weiterfahrt nach Döstrup zu Kristian Andersen. Treffen mit einer Gruppe Bio-bauern aus Süd-Jütland. Übernachten in einem Gasthaus in Skaerbaek.

Samstag, 24. Juni
Weiterfahrt nach Esbjerg. Dünenwanderung, dann mit dem Zug weiter nach Kopenhagen. Zimmerbezug im Hotel.



Wachtabläsung im Königsschloss in Kopenhagen

Sonntag, 25. Juni
Vormittags grosse Stadtrundfahrt. Nachmittag zur freien Verfügung. Es besteht die Möglichkeit für Ausflüge in die Umgebung von Kopenhagen. Ca. 19 Uhr Heimfahrt mit dem Schlafwagenzug via Rödby-Puttgarden-Lübeck-Hamburg-Basel.

Montag, 26. Juni
Ankunft in Basel ca. 10.30 Uhr

Kosten
Fr. 1100,- pro Person bei mindestens 20 Teilnehmern
In diesem Preis sind inbegriffen: Bahnfahrt 2. Klasse Basel-Hannover-Husum-Kopenhagen-Basel, inkl. Schlafwagen

und Reservationen; Bus resp. Fähre nach Schmölau, Pellworm, Südjütland und Kopenhagen Stadtrundfahrt. Alle Übernachtungen mit Frühstück (Basis Doppelzimmer), Trinkgelder und Führungen.

Anmeldung
Bis spätestens 20. Mai an **Werner Scheidegger, Biofarm, 4936 Kleindietwil, Tel. 063 56 20 10 oder 063 56 11 27.**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf ca. 25 Personen. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

Weitere Informationen und das Teilnehmerverzeichnis werden den Angemeldeten nach dem Anmeldeschluss zugestellt.

Anmeldung für die Reise nach Norddeutschland und Dänemark

Der/die Unterzeichnete(n) melden sich für die Reise an:

Name	<input type="text"/>	Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>	Adresse	<input type="text"/>
PLZ/Ort	<input type="text"/>	PLZ/Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>	Telefon	<input type="text"/>
Unterschrift	<input type="text"/>	Unterschrift	<input type="text"/>

Schweizer Schul-Test beweist:

- = bessere Konzentration
- = bessere Leistungen
- = bessere Noten

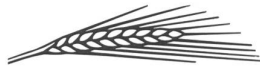
BIO-STRATH®
Aufbaupräparate aus Hefe und Wildpflanzen



Die **REAL-Rad-hacke** ist das ideale Gerät für den vielseitigen Gemüsebau-betrieb. Vielseitig einsetzbar. Geringe Rüstzeiten. Genaues Arbeiten. Verlangen Sie die ausführliche Dokumentation mit Preisen.

BIOFARM
Postfach
4936 Kleindietwil
Tel. 063 56 20 10

NEU in der BIOFARM



Osttiroler Getreidemühlen

mit schönstem Arvenholz und echten Mahlsteinen.

Zusammen mit den bewährten **Elsässer Getreidemühlen**, die wir weiterhin im Programm führen, lässt unser Mühlenprogramm keine Wünsche mehr offen. Es gibt Modelle von 1-900 kg Stundenleistung.

Gerne schicken wir Ihnen unsere Dokumentation, oder noch besser: Besuchen Sie unsere Mühlenausstellung.

Generalvertretung Osttiroler und Elsässer Getreidemühlen:
BIOFARM-Genossenschaft, 4936 Kleindietwil, Tel. 063/56 20 10

Biotta

Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15